

[26104]

Verlag von **F. A. Berger** in Leipzig.Während der **Bade- und Reisesaison** bitte ich auf Lager zu halten:**„Rose Blätter“.**Neue Novellen von **Doris Freiin von Spättgen.**— Preis 2 *M* ord., 1 *M* 50 *h* netto, 1 *M* 35 *h* bar und 7/6. —  
Geb. m. Goldschn. 3 *M* 25 *h* ord., 2 *M* 35 *h* bar.**„Sie lebt“.**Ein Frauenschicksal von **Marie Silling.**— 2 *M* 50 *h* ord., 1 *M* 90 *h* netto, 1 *M* 70 *h* bar und 7/6. —  
Geb. m. Goldschn. 3 *M* 75 *h* ord., 2 *M* 70 *h* bar.Die **Leipziger Zeitung** vom 8. Juni schreibt über letzteres:

Wir haben es in Marie Silling zweifellos mit einer hochbegabten Dichterin zu thun, deren neuestes Werk sehr bald zu den vielbegehrten Büchern gehören wird. Aus dem oftmals recht wertlosen Trödel der modernen Romanliteratur, die auf der einen Seite dem Leser eine unwahre und ungesunde Idealität darbietet, auf der anderen eine erlogene, zur Frage verzerrte Wirklichkeit, erhebt sich die Dichtung Marie Sillings durch den kraftvollen Ernst ihrer Gedanken und den hohen poetischen Schwung, der sie durchglüht, wie ein köstlicher Schatz. Marie Silling ist eine tiefe Kennerin der Menschenseele; sie hat dieses räthelhafte Ding mit scharfem Blicke in allen seinen Regungen zu beobachten verstanden; im Jauchzen des Glücks, in der Wonne der Liebe, unter dem Drucke des Schmerzes, in der Fassungslosigkeit der Verzweiflung und in dem stillen Frieden der Entfagung. Und was sie in ihrer eigenen und in anderer Seele gelesen, was sie selbst erlebt und erlitten und mit anderen gefühlt und empfunden, das legt sie in diesem Romane als lichtvolles von der Glorie einer reinen Empfindung umstrahltes Bild nieder. Von ganz bedeutender Originalität ist die formale Behandlung des Stoffes. Es sind Briefe, welche jene Frau, deren Schicksal uns die Dichterin schildert, an ihre erste und einzige Freundin richtet, und aus diesen Briefen entwickelt sich das plastische Bild eines wahrhaft edlen und selbstlosen Frauencharakters. Vergebens wird der Leser dieser Briefe nach jenen Sprühfunken des Geistes suchen, welche gemeinhin als Prüfstein für die Form des Briefromans gelten; aber wenn er sie zu Ende gelesen hat, wird er aus ihnen die Wahrheit des Goethe'schen Wortes erkennen: „Es trägt Verstand und rechter Sinn mit wenig Kunst sich selber vor.“ Und noch etwas sei mir gestattet zu bemerken: Marie Silling schildert in ihrem Werke das Leben — ein Frauenleben ohne jeden phantastischen Beigeschmack. Es ist nichts als Wirklichkeit, die sie in der Dichtung festhält — Wirklichkeit, wie wir ihr Tausende von Malen auf unserer Pilgerreise durchs Leben begegnen. Und doch! — wie ist diese Wirklichkeit umflossen von dem Zauber der Dichtung, wie ist sie durchglüht von dem hehren Feuer, das nur auf dem Altare des Schönen brennt! Es ist jene schöne Wirklichkeit, die ich vergebens in den meisten Werken derer suche, die sich zu Aposteln der Wahrheit aufwerfen — möchten sie aus ihr lernen!

[26278] Soeben wurde versandt:

**Juristische Examinatorien.** Zusammen-  
gestellt von **Franz Karl Walter**, Gr.  
Hess. Amtsrichter in Lorch a. B.  
1. Gerichtsverfassung und Personen-  
stands-gesetz. 60 *h*. 2. Strafrecht. 1 *M*.  
3. Strafprozeß. 80 *h*. 4. Civilprozeß  
und Konkursordnung. 1 *M* 80 *h*.  
5. Handels- und Wechselrecht. 1 *M* 60 *h*.  
(Weitere Bändchen werden nach Bedürf-  
nis folgen.)

Diese Examinatorien sind sowohl für  
**Studenten**, wie für **Juristen** im Vorberei-  
tungsunterricht vor dem Staatsexamen und  
**Gerichtsschreiber-Aspiranten** bestimmt. Sie  
sollen eine Handhabe und Anregung bieten,  
durch gegenseitiges Fragen an Hand dieser  
Zusammenstellung und durch Besprechen der  
kleinen Rechtsfälle sich im juristischen Denken,  
diesem Grundfaktor aller Rechtsgelehrsamkeit,  
zu üben. Mancher, dem es nicht zusagt,  
den „trockenen Codex“ immer wieder zu lesen,  
wird in diesen Examinatorien ein willkom-  
menes Mittel finden, das Gelernte im Kreise  
seiner Bekannten zu recapitulieren. Die  
Arbeit ist eine sehr sorgfältige und zweck-  
mäßige. Durch Ausstellen im Schaufenster  
sind die Examinatorien überall verkäuflich.

Heidelberg.

Carl Winter's Universitätsbuchhandlung.

[26549]

**Einige Gedenkblätter**  
historisch-politischen Inhalts  
aus der  
**Geschichte**

der  
**Georg-Augusts-Universität**  
zu Göttingen

von 1837 — 1887

mit besonderer Berücksichtigung  
der **Kriegsjahre 1870/71.**Zusammengestellt und erläutert von ihrem  
Vertreter im Preussischen Herrenhause**Dr. Richard Dove.**Preis 1 *M* ord., 60 *h* no., 50 *h* bar.

Ich bitte, zu verlangen.

Göttingen.

Carl Spielmeier's Nachf.  
Franz Wunder.

Otto Pezoldt in Hildburghausen.

[26529]

Soeben erschien:

**Bürgerliche**  
**Baukunde.**

Anleitung

zum Entwerfen der Grundrisse  
von Villen, freistehenden und  
eingebauten Familienwohnhäu-  
sern und Miet- oder Zinshäusern

von

**A. Ulbrich, Architekt.**

Lex.-8°. VIII u. 67 S.

= Mit 121 Abbildungen. =

Geh. 2 *M* 80 *h* ord., 2 *M* 10 *h* no.,  
1 *M* 90 *h* bar.Kart. 3 *M* 20 *h* ord., 2 *M* 40 *h* no.,  
2 *M* 20 *h* bar.

— Freixemplare 13/12. —

**Transversal-Massstab**, entworfen  
von Architekt Volland, zum Ge-  
brauche für Architekten, Bauhand-  
werker und insbesondere Bau-  
techniker. Preis 15 *h* no., 20 St.  
f. 2 *M* 75 *h*, 50 St. f. 7 *M*,  
100 St. f. 13 *M* 50 *h*. (Ver-  
kaufspreis nach Belieben.)

Bitte zu verlangen. Direkte Sen-  
dungen erfolgen mit  $\frac{1}{2}$  Porto-Anteil.

Hildburghausen, Juni 1895.

Otto Pezoldt.

[26584] Soeben erschienen:

**Die Stellung**  
**des Christentums zur Kunst.**

Vortrag

von

**Dr. Ernst Buj,**  
Pfarrer in Glarus.Separatabdruck aus der theolog. Zeitschrift  
aus der Schweiz.

28 Seiten in gr. 8°. Broschiert.

80 *h* ord., 60 *h* netto.

Glarus, den 15. Juni 1895.

Baeschlin's Buchhandlung.